



www.bayern-wild.de

SIE SIND WIEDER DA: LUCHS, WOLF & CO.

FÖRDERPREIS „WILDE ALPEN“ 2019

BEWERBUNGS-
SCHLUSS:
1.3.2019
THEMEN: LUCHS,
HERDENSCHUTZ



LIEBE LESERINNEN UND LESER...

Die Alpen und auch die bayerischen Gebietsanteile waren und sind für das Überleben zahlreicher bedrohter Tier- und Pflanzenarten in Europa von zentraler Bedeutung. Das gilt insbesondere auch für die großen Beutegreifer. Luchs und Wolf sind nach vielen Jahrzehnten wieder bei uns angekommen, wenn auch vorerst nur als Einzelnachweise. Auch der eine oder andere Braunbär streift immer wieder durch die alpinen Bereiche von Österreich, der Schweiz und vielleicht auch bald wieder Bayern.

Die Einwanderung dieser faszinierenden Tiere in ihre ursprüngliche Heimat bietet die einmalige Chance, Anschluss an die internationalen Bemühungen zum Schutz des Naturerbes zu finden. Denn während wir von anderen Staaten und ihren Bürgern enorme Anstrengungen und wirtschaftliche Einbußen zum Schutz bedrohter Arten einfordern, sieht die entsprechende Bilanz bei uns eher bescheiden aus.

Kaum ein Thema des Naturschutzes sorgt immer wieder für so viel Aufregung wie Wildtiere, wenn sie - scheinbar oder tatsächlich - den Menschen beeinflussen. Viele Menschen fühlen sich unsicher, wie sie damit umgehen sollen - kompetente Informationen sind selten, Panikmache häufig. Dies war in der Geschichte des Naturschutzes oft so - jeder Fortschritt musste mühsam erkämpft werden, und fast alle heute als Erfolgsstory gefeierte Initiativen wie Nationalparks oder das Verbot des Abschusses bedrohter Tierarten war anfangs bei bestimmten Bevölkerungsgruppen hoch umstritten - egal ob in Afrika oder bei uns in den bayerischen Alpen.

Dabei werden oft längst widerlegte Fabeln, Mythen und Lügengeschichten immer wieder aufgewärmt. Oft stehen dabei wirtschaftliche Eigeninteressen im Vordergrund. Dabei halten die wildbiologische Forschung und diverse Projekte zum Schutz und Management von Wildtieren aus Deutschland, Europa und Übersee genügend Informationen und Erfahrungswerte bereit, um sich dem Thema fundierter zu nähern und für (fast) alle Fragestellungen eine Antwort zu finden.

Ob Wildtiere wie Bär, Wolf und Luchs bei uns leben können, entscheiden in einer demokratischen Gesellschaft wir alle in einer offenen Debatte, nicht einzelne Interessensvertreter am Stammtisch und erst recht nicht Scharfmacher mit Extremforderungen wie „No-go-Areas“ für einzelne Arten.

Dazu gehört aber auch, dass besonders betroffene Gruppen wie Schafhalter die Unterstützung des Staates erhalten.

Wir sehen es daher als unsere Aufgabe, für eine breite Debatte die nötigen Fakten und praxisnahen Konzepte für ein konfliktarmes Zusammenleben von Menschen und Wildtieren bereitzustellen und entsprechende Projekte bekannt zu machen. Dazu dient neben unseren umfangreichen Onlineangeboten auch dieser Förderpreis.

Claus Obermeier
Vorstand der Gregor Louisoder
Umweltstiftung



Wir beziehen Position: Podiumsdiskussion im Museum Mensch und Natur in München mit Spitzenvertretern von Jagd, Landwirtschaft und Medien. links Angela Braun (Bayerischer Rundfunk), rechts Claus Obermeier.

FÖRDERPREIS „WILDE ALPEN 2019“

10000 EURO FÜR HERAUSRAGENDES ENGAGEMENT FÜR LUCHS & CO. IM DEUTSCHSPRACHIGEN ALPENRAUM

Die Gregor Louisoder Umweltstiftung vergibt jährlich einen mit insgesamt 10000 Euro dotierten Förderpreis für Initiativen, Personen oder Betriebe, die sich außergewöhnlich für bedrohte Wildtiere im deutschsprachigen Alpenraum verdient gemacht haben. Vorschläge können jederzeit gemacht werden.

Ausschreibung 2019: Mit zwei getrennten Kategorien werden Projekte zum Schutz und Bestandsstützung des Luchses und Projekte zum Schutz der Nutztierherden vor Übergriffen durch große Beutegreifer (Wolf, Bär, vereinzelt Luchs) prämiert.

Vorschläge: Vorschläge können jederzeit formlos gemacht werden (Initiativen, Gruppen der Naturschutzverbände oder Einzelpersonen bzw. landwirtschaftliche Betriebe). Bitte aussagekräftige Infos wie Bilddokumentation, Berichte in Lokal- oder Vereinsmedien etc. mitschicken. Bewerbungsschluss ist der 1.3.2019, die Jury besteht aus Vertretern der Stiftung und einem externen Jurymitglied.

Luchs: Monitoring und Bestandsstützung

Die Alpen und auch die bayerischen Gebietsanteile waren und sind für das Überleben zahlreicher bedrohter Tier- und Pflanzenarten in Europa von zentraler Bedeutung. Das gilt insbesondere auch für den Luchs. Die Einwanderung dieser faszinierenden Tiere in ihre ursprüngliche Heimat bietet die einmalige Chance, Anschluss an die internationalen Bemühungen zum Schutz des Naturerbes zu finden.

Herdenschutz: Konflikte lösen, Herden schützen.

Wir sehen es daher als unsere Aufgabe, für eine breite Debatte die nötigen Fakten und praxisnahen Konzepte für ein konfliktarmes Zusammenleben von Menschen und Wildtieren bereitzustellen und positive Beispiele bekannt zu machen.

Aus folgenden Bereichen können Vorschläge gemacht werden (Fotos): Herdenschutz, Monitoring und Forschung, aktive Schutzprojekte (Bestandsstützung etc.).



WAS MACHT DIE GREGOR LOUISODER UMWELTSTIFTUNG?

Im Rahmen des Projektes **Bayern wild haben wir zusammen mit unseren Partnern bereits folgende Projektmodule umgesetzt:**

- Umweltbildung / Vernetzung Jagd: Infostände auf Jagdmessen im Alpenraum (Hohe Jagd Salzburg etc.)
- Vernetzung mit Aktiven in Bayern und unseren Nachbarländern beim von uns organisierten Vernetzungstreffen Luchsschutz
- Fotofallenmonitoring im bayerisch-österreichischem Grenzgebiet (zusammen mit Bayerischen Staatsforsten und Österreichischen Bundesforsten)
- Umweltbildungsmaterialien Luchs, Wolf (kostenlos)
- Flyer Naturschutzkriminalität stoppen
- Rechtsgutachten Wolfsmanagement Bayern (Prof. Dr. Köck)
- Öffentlichkeitsarbeit zu allen Luchstötungen in Bayern, Auslobung hoher Belohnungen für die Ergreifung der Täter
- Symposium Herdenschutz

Kontakt: bayern-wild@umweltstiftung.com

PREISTRÄGER 2018: ULRICH WOTSCHIKOWSKY

Aus der Laudatio (Claus Obermeier):

"Ulrich Wotschikowsky erhält daher den ersten Förderpreis in der für die Premiere ausgeschriebenen Kategorie Luchsschutz. Wie kaum jemand meldet er sich seit vielen Jahren kompetent und engagiert zu Wort, um eine Rückkehr dieser europaweit bedrohten Raubkatze auch nach Bayern zu ermöglichen und starre, festgefahrene Strukturen in Frage zu stellen, die das verhindern. Dabei scheut er nicht, politische Defizite und teilweise haarsträubende naturschutzfachliche Fehler von Bedenkenträgern aufzudecken und mit wildbiologischer Kompetenz und großem Engagement zu kontern. Als passionierter Jäger und Verfechter einer modernen, an heutigen gesellschaftlichen und ökologischen Anforderungen ausgerichteten Jagd ist er eine der wenigen Personen, die mit Positionen und Argumenten auch bei Jägern, Jagdgenossenschaften und Waldbauern gehört und respektiert wird – eine zwingende Voraussetzung zur Akzeptanzbildung für diese Art außerhalb der engeren Naturschutzszene. (...)

Neben dem langjährigem und größtenteils ehrenamtlichen Engagement für den Luchs in Bayern meldet er sich auch bei anderen Themen zu Wort. Er ist einer der wenigen, die sich trauen und die nötige wildbiologische Kompetenz besitzen, um bei politisierten Wildtierthemen biologische Fakten



und Wahrheiten (auch wenn sie für manche unangenehm sind) offen und ohne Blick auf Verbandsinteressen, romantische Verklärungen oder Wählerpotentiale vorzutragen. Das gefällt nicht jedem und muss es auch nicht, ist aber immer Grundlage für konstruktive und produktive Debatten".



Herausgeber:

Gregor Louisoder Umweltstiftung
Brienner Straße 46, 80333 München
info@umweltstiftung.com

www.umweltstiftung.com
Tel.: 089 – 54 21 21 42
Fax: 089 – 52 38 93 35

gedruckt auf 100% Recyclingpapier